



**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigentext: die Zeile 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil: die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

**Geschäftsamt für beide Teile ist Calw.**



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

# Die Neubildung der Saarregierungscommission

## Der Finnländer Ehrenroth Nachfolger Lamberts

Am Samstag, 12. März, in einer geheimen Sitzung hat am Samstag der Rat an Stelle des ausscheidenden belgischen Mitglieds der Saarregierung, Lambert, den Oberbürgermeister von Helsingfors, den Finnländer Ehrenroth, ernannt. Ferner hat der Rat die Mandate der übrigen Mitglieder der Saarregierung auf ein weiteres Jahr bestätigt.

In Berliner politischen Kreisen ist die Nachricht von der Ernennung des Helsingfors' Oberbürgermeisters Ehrenroth zum Mitglied der Saarregierungscommission mit Genugtuung aufgenommen worden. Mit der Tatsache, daß Ehrenroth, der im Jahre 1918 Legationsrat an der Berliner finnischen Gesandtschaft gewesen ist, die deutsche Sprache völlig beherrscht, ist nach hiesiger Auffassung eine wichtige Voraussetzung für eine nutzbringende Tätigkeit innerhalb der Saarregierung gegeben.

Leo Ehrenroth wurde im Jahre 1877 geboren; er studierte zunächst in Berlin Theologie; später wurde er Chef des finnländischen Papierkonzerns. Als Vorsitzender eines Schlichtungskomitees hat er sich besonders mit Arbeitsfragen vertraut machen können. Seit dem Jahre 1904 steht Ehrenroth im parlamentarischen Leben. 1918 wurde er, wie schon erwähnt, Legationsrat an der Berliner finnischen Gesandtschaft. 1920 war er Handels- und Industrieminister.

Die Saarmeinung zur Neubildung der Regierungskommission.

Am Saarbrücken, 12. März. Die Wahl des Finnländers Ehrenroth zum Nachfolger Lamberts in die Regierungskommission wird von der Saarpresse mit Befriedigung aufgenommen. In der „Saarbrück. Ztg.“ wird betont, daß damit die bisherige französische Mehrheit der Regierungskommission endlich acht Jahre nach Friedensschluß gebrochen sei. Die Entscheidung in der Regierungskommission werde nicht mehr bei dem französischen Vertreter und seinen beiden Gefolgsleuten liegen, sondern bei dem unabhängigen Mitglied der Regierungskommission. Damit wäre in dem Kampf der Saarbevölkerung ein neuer bedeutsamer Schritt vorwärts getan. Es handele sich aber durchaus nicht um Konzessionen an die Saarbevölkerung, sondern lediglich um Fortschritte

auf dem Wege des Rechts und der Gerechtigkeit. Die „Saarbrücker Landesztg.“, das Organ der stärksten Saarpartei, des Zentrums, schreibt: „Es wäre verfehlt, unsererseits heute schon dem Nachfolger Lamberts Vorstoßvorbeeren zu erteilen. Sollte es Herrn Ehrenroth gelingen, durch Teilnahme an dem schweren Schicksal der hart geprüften Saarbevölkerung das Vertrauen der Saarländer zu erwerben, dann werden wir nicht zurückstehen, ihm dafür gebührenden Dank und Anerkennung zu zollen.“

## Verhaftung deutscher Ingenieure in der Ukraine

Am Kowno, 12. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die GPU im Bezirk Schachtj im Nordkaukasus eine weit verzweigte Sabotage-Organisation aufgedeckt, die die Vernichtung der dortigen Kohlenruben beabsichtigt haben soll. Zahlreiche Ingenieure und höhere Verwaltungsbeamte der Ruben, die an der Verschwörung beteiligt gewesen sind, wurden verhaftet. Sie werden angeklagt, mit einer Verschwörungsgruppe im Ausland in Verbindung gestanden zu haben, der die früheren Besitzer der Kohlenruben angehören, und die in enger Verbindung mit einer polnischen Spionagezentrale arbeiten soll. Wie ferner aus Charkow gemeldet wird, sollen auch im Donezgebiet ähnliche Verschwörungen aufgedeckt worden sein; hier sollen sich deutsche Ingenieure unter den Verhafteten befinden.

Aus Berlin wird hierzu amtlich mitgeteilt: Die Pressemeldungen, denen zufolge in der Ukraine (Donezgebiet) eine Reihe von Verhaftungen, u. a. auch deutscher Ingenieure und technischer Angestellter wegen ihnen zur Last gelegter Industriesabotage erfolgt ist, treffen zu. Der deutsche Botschafter in Moskau hat in dieser Angelegenheit die erforderlichen Schritte eingeleitet. Zurzeit liegt eine genügende Aufklärung der Angelegenheit noch nicht vor.

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der Organisation im Donezbecken wurden auch in Moskau auf Veranlassung der GPU zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Der Oberstaatsanwalt erklärte der Presse, daß die Verhafteten in der überwiegenden Mehrzahl unter den § 57, d. h. Todesurteil durch Erschießen fallen würden.

## Tages-Spiegel

Bei der Umbildung der Saarregierungscommission in Genf wurde der Finnländer Ehrenroth zum Nachfolger Lamberts gewählt.

Der Völkerbundsrat hat am Samstag in seiner Schlußsitzung die Untersuchung des St. Gotthardt-Zwischenfalls beschlossen und somit einen Präzedenzfall in der Investitionsfrage geschaffen.

Dr. Stresemann hatte Konferenzen mit dem polnischen, rumänischen, ungarischen und jugoslawischen Außenminister, in denen Wirtschaftspragen behandelt wurden. Heute soll eine Besprechung mit dem Führer der russischen Delegation für die Abrüstungskonferenz, Litwinow, stattfinden.

Die türkische Regierung hat die Einladung des Völkerbundsrates zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz angenommen.

Präsident Coolidge hat am Samstag das Uebergabegesetz unterzeichnet. Daran begannen in der Weißingtoner Regierung Besprechungen über die Durchführung des Gesetzes.

Im Donezgebiet in der Ukraine wurden deutsche Ingenieure technische Angestellte, die im Verdacht der Teilnahme an einer antisowjetischen Verschwörung stehen, verhaftet.

delövertragsverhandlungen sowie die seit längerer Zeit bereits schwebenden Erörterungen mit der rumänischen Regierung auf Regelung der während der Kriegszeit in Rumänien ausgegebenen deutschen Banknoten zur Sprache gelangt. Es steht noch nicht fest, ob Dr. Stresemann mit der deutschen Delegation Genf am Montagabend oder am Dienstag früh verlassen wird.

## Entschädigung deutscher Besitzer von bulgarischen Vorkriegsanleihen

Am Genf, 12. März. Der gegenwärtig hier weilende bulgarische Finanzminister hat der deutschen Delegation offiziell die Mitteilung gemacht, daß die deutschen Inhaber der bulgarischen Vorkriegsobligationen in Zukunft den englischen, französischen und holländischen Inhabern der bulgarischen Staatsanleihe gleichgestellt werden sollen, falls sie den Nachweis erbringen, daß sie die bulgarischen Staatsanleihen bis zum 8. Juli 1922 erworben haben. In diesem Falle würden sie in gleicher Weise entschädigt werden wie die englischen, französischen und holländischen Inhaber von bulgarischen Staatsobligationen.

## Die polnischen Senatswahlen

Am Warschau, 12. März. Die gestrigen Wahlen zum Senat sind nach den bisher vorliegenden Nachrichten in allen Teilen Polens ruhig und ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Das allgemeine Interesse an den Wahlen war wesentlich geringer als bei den Sejmwahlen des letzten Sonntags. Die Wahlbeteiligung betrug im allgemeinen kaum mehr als 40-50 Prozent, während bei den Sejmwahlen etwa 85-90 Prozent der Wählerschaft an den Urnen erschienen waren.

## Erfolge der deutschen Wahlgemeinschaft in Polnisch-Oberschlesien.

Am Kattowitz, 12. März. Der zweite Wahlsonntag mit den Wahlen zum polnischen Senat ging in Oberschlesien unter neuen Schikanen gegen die Angehörigen der deutschen Minderheit vor sich. Die Ergebnisse stellen sich trotz der Beeinflussungsversuche prozentual im allgemeinen für die deutsche Wahlgemeinschaft günstiger als bei der letzten Sejmwahl. Das Gesamtergebnis für den Stadtkreis Kattowitz ergibt: Deutsche Wahlgemeinschaft 16422, für die Regierungspartei 11429, für den Konstantyblock 6900 und für den Bund der polnischen und deutschen Sozialisten 2601 Stimmen. Die deutsche Wahlgemeinschaft ohne die deutschen Sozialisten hat damit bei den Senatswahlen 45 Prozent aller abgegebenen Stimmen von Groß-Kattowitz erhalten.

## Erdrutschkatastrophe in Santos

Am London, 12. März. Nach Berichten aus Rio de Janeiro sind bei einem Erdrutsch des Berges Monte Serrate bei Santos 300 Personen getötet und 200 verletzt worden. Etwa 50 Gebäude in Santos wurden zerstört.

# Der Abschluß der Ratstagung

## Untersuchung des St. Gotthardt-Zwischenfalls

Am Genf, 12. März. In einer kurzen öffentlichen Sitzung beschloß der Völkerbundsrat, in der ungarischen Walfentransportaffäre auf Vorschlag des Dreierkomitees Holland, Finnland und Chile unter Hinzuziehung von Sachverständigen der Völkerbundsorgane die Untersuchung des Zwischenfalles weiter fortzuführen und falls erforderlich, die Sachverständigen an den Ort des Zwischenfalles zu entsenden. Das Komitee soll dann dem Völkerbundsrat nach dem Abschluß der Untersuchungen noch vor der Tagung des Völkerbundsrates im Juni einen Bericht vorlegen.

Die Einsetzung des Dreierkomitees zur Untersuchung der Sent Gotthardt-Affäre wird in ungarischen Kreisen mit Befriedigung aufgenommen. Festzustellen ist, daß der Völkerbundsrat mit dieser Spezialuntersuchung anstelle eines offiziellen Untersuchungsverfahrens einen Präzedenzfall geschaffen hat. Es dürfte sich hieraus die Frage ergeben, ob nicht der Rat auch künftig eine ähnliche Maßnahme ergreifen kann, wenn irgend eine Klage wegen Nichterhaltung der militärischen Bestimmungen der Friedensverträge erhoben werden.

Nach der Vertagung der ungarischen Untersuchungsaffäre war am Samstag die Märztagung des Völkerbundes beendet.

## Besprechungen Dr. Stresemanns in Genf

Zusammenkunft Stresemann-Marinkowitsch.

Am Genf, 12. März. Am Samstagnachmittag stattete der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch Dr. Stresemann im Hotel Metropole einen Besuch ab, der jedoch nur von kurzer Dauer war. Wie mitgeteilt wird, sollen hierbei die deutsch-jugoslawischen Handelsvertragsverhandlungen erörtert worden sein. Der jugoslawische Außenminister wird längere Zeit zur Erholung in der Schweiz bleiben. Es steht

noch nicht fest, ob er sich im Anschluß an seinen Erholungsurlaub nach Berlin begeben wird.

Die „Pravda“ veröffentlicht einen Bericht ihres Sonderberichterstatters aus Genf über die Zusammenkunft Marinkowitsch-Chamberlain, wonach die beiden Staatsmänner die politische Situation, insbesondere das Verhältnis Jugoslawiens zu Italien besprochen haben. Gleichzeitig meldet das Blatt, daß Marinkowitsch und Chamberlain auch den Abschluß einer Auslandsanleihe für Jugoslawien erörtert hätten, die als gesichert angesehen werden könne. Marinkowitsch beabsichtige, im Mai Dr. Stresemann einen offiziellen Besuch in Berlin abzustatten.

## Besprechungen Dr. Stresemanns mit Jaleski und Walko.

Am Genf, 12. März. Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat im Laufe des Sonntag Abends zunächst eine Unterredung mit dem polnischen Außenminister Jaleski über die Fortsetzung der deutsch-polnischen Verhandlungen gehabt. Weiter hatte Dr. Stresemann eine längere Unterredung mit dem ungarischen Außenminister Walko, in der die Ergebnisse der Tagung des Völkerbundsrates sowie die zwischen Deutschland und Ungarn schwebenden Fragen berührt worden sind.

## Vor der Ankunft der russischen Delegation in Genf.

Am Genf, 12. März. Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär v. Schubert nahmen gestern Abend an einem Diner bei Generalkonsul Ushmann teil. Man erwartet, daß heute die sowjetrussische Delegation für die vorbereitende Abrüstungskommission unter Führung Litwinows in Genf eintreffen wird. Noch am gleichen Tage ist eine Unterredung zwischen Stresemann und Litwinow vorzusehen. In der Unterredung zwischen Stresemann und Litwinow wird wohl auch die Verhaftung der sechs deutschen Ingenieure in Sowjetrußland eine Rolle spielen.

Im Laufe des Samstagabends fand im Hotel Metropole eine längere Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Titulescu statt. Hierbei sind die deutsch-rumänischen Han-

## Der Handels Reparationsleistungen

Was hat Deutschland schon bezahlt?

Von Arthur Ramcke.

Der Reparationsagent soll nach Berichten amerikanischer Mäcker den maßgeblichen amtlichen und finanziellen Stellen der Vereinigten Staaten die Festsetzung der deutschen Endverpflichtungen auf 50 Milliarden Mark vorgeschlagen haben. Abgesehen davon, daß die Richtigkeit dieser Mitteilung zweifelhaft ist, blieb es bisher unklar, ob die von Deutschland bereits erfüllten Verpflichtungen in den 50 Milliarden enthalten sein sollen oder nicht. Es liegt also vorläufig keine Veranlassung vor, zu einem derartigen Vorschlag Stellung zu nehmen. Wichtiger dagegen ist es, der deutschen Öffentlichkeit die bisher geleisteten Zahlungen und sonstigen Aufwendungen ins Gedächtnis zurückzurufen, da sie bei der endgültigen Festsetzung nicht übergangen werden dürfen.

Die Verhandlungen der neuen Reparationskonferenz, die voraussichtlich im nächsten Jahre zusammentreten wird, dürften aber in diesem Punkte gerade die größten Schwierigkeiten zu überwinden haben. Die tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten über den Wert der deutschen Leistungen und Sachgaben in der Zeit von Ende 1918 bis zum Inkrafttreten des Dawes-Vertrages sind heute allgemein in Vergessenheit geraten. Der neue Zahlungsplan half über diese Klüfte hinweg. Die Reparationskommission richtete sich dabei nach sehr willkürlichen Bewertungsgrundsätzen und verbotene verschiedene Leistungen und Abgaben überhaupt nicht. Wie groß die Unterschiede in den Zusammenstellungen sind, geht daraus hervor, daß nach den amtlichen Angaben der Reparationskommission Deutschland vom Tage des Waffenstillstandes ab bis zum 31. Dezember 1922 Leistungen im Betrage von nur 7940 624 Goldmark ausgeführt haben soll, nach den Berechnungen des Instituts of Economics Washington beläuft sich ihr Wert auf 41,6 Milliarden Goldmark. Nicht eingerechnet in die letzte Summe ist überdies noch eine Reihe von Posten, die nicht auf die Reparationszahlungen angerechnet werden dürfen, wie z. B. die abgetretenen Seelabel, das Reichs- und Staatseigentum in den abgetretenen Gebieten, den Kolonien, Besatzungskosten usw. Von den 41,6 Milliarden Goldmark entfallen 1780 016 Goldmark auf Vorkosten, der andere Teil setzt sich in den Hauptposten zusammen aus der Liquidation des deutschen Privateigentums im Auslande in Höhe von etwa 11,7 Milliarden, aus den abgetretenen Forderungen an unsere ehemaligen Kriegsverbindeten mit 8,6 Milliarden, abgelieferten See- und Binnen-schiffen mit 4,7 Milliarden, Kohlen- und Kokslieferungen mit 2,4 Milliarden Goldmark und ähnlichen Sachleistungen. Die Differenzen zwischen den Berechnungsarten sind also sehr erheblich. Sie steigern sich noch, wenn man die Schäden der Ruhrbesetzung mit schätzungsweise 5-6 Milliarden zu dieser Summe hinzusetzt.

Die deutschen Reparationszahlungen auf Grund des Dawesplanes beliefen sich nach den Berichten des Reparationsagenten im ersten Jahre in abgerundeten Zahlen auf 1 Milliarde Goldmark, im zweiten Jahre auf 1,2 Milliarden, im dritten Jahre auf 1,4 Milliarden. Im vierten Jahre vom 1. September 1927 bis zum 31. August 1928 sollen nach dem Vorschlag 1,9 Milliarden abgeführt werden. Von diesen Summen sind bis September 1927 1,350 Milliarden in fremde Währung übertragen worden, während auf Sachleistungen von 1925 bis Ende 1927 1,7 Milliarden entfielen. Die Gesamthöhe der Sachleistungen läßt sich auf rund 2 Milliarden schätzen, da der amtliche Nachweis für September bis Dezember 1924 noch fehlt. An der Spitze der Aufnahmefähigkeit steht Frankreich, dann folgen Belgien, Jugoslawien, Italien, Rumänien und Griechenland. Ein Teil der

Gesamtsumme der Jahreszahlungen bestudet sich noch auf dem Konto des Reparationsagenten bei der Reichsbank.

Die Entwicklung der deutschen Sachleistungen auf Reparationskonto zeigt folgendes Bild: 1925 erreichten die Warenwerte 520, 1926 = 630 und 1927 = 578 Millionen Reichsmark. Im Vorjahre sind die Lieferungen also um 52 Millionen zurückgegangen. Mit Ausnahme der Rubrik lebende Tiere ist in allen Warenkategorien eine Abnahme zu verzeichnen. Der prozentual größte Teil der Lieferungen, an denen die verschiedensten Industriezweige beteiligt sind, entfällt auf den Kohlenbergbau und seine Nebenbetriebe, die 1927 für 286 Millionen Reichsmark auf Reparationskonto geliefert haben und in den drei Jahren für insgesamt 830 Millionen. Es folgt die chemische Industrie mit 68 bzw. 193 Millionen Reichsmark, die Eisenwarenindustrie mit insgesamt 104, die Maschinenindustrie mit 103 und der Waggonbau mit 66 Millionen. Die anderen Leistungen folgen in weitem Abstände.

Mit diesen Leistungen ist die Liste noch nicht erschöpft. Sie wird durch die Unterhaltungskosten der Besatzungsarmee bis zum 31. August 1927 noch um rund 6 Milliarden erweitert. Der Verlust Deutschlands an Volkvermögen ohne den Wert des abgetretenen deutschen Landes und der Kolonien, aber einschließlich der Besatzungskosten und der Verluste durch die Ruhrbesetzung beziffert sich auf rund 58 Milliarden Goldmark. Schaltet man aber die Besatzungskosten und die Ruhrschäden aus und stützt sich auf die Berechnungen des Instituts of Economics Washington, so wird Deutschland Ende August dieses Jahr 11,3 Milliarden Reichsmark bezahlt haben. Diese Schröpfung hat der deutschen Wirtschaft wertvolles Blut entzogen. Die dadurch verursachte Lähmung ist durchaus nicht überwunden. Sie kann auch in der Zukunft zu schwierigen Verwicklungen führen, zumal dieser Abbruch systematisch fortgesetzt werden soll. Was die Normalzahlen in Höhe von 2,5 Milliarden Goldmark für den deutschen Wirtschaftskörper bedeuten, wird durch einen kleinen Vergleich sinnfällig: Ein mittleres Bauerngut mit lebendem und totem Inventar kostet heute in Deutschland rund 50 000 Reichsmark; die Normalleistungen stellen also den Wert von 50 000 deutschen Bauerngütern dar, der jährlich der Volkswirtschaft entzogen werden soll.

## Preußen

### gegen den Bau des Panzerkreuzers

U. Berlin, 11. März. Bei der zweiten Beratung des Haushalts des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten im preussischen Landtag beantwortete Ministerpräsident Braun eine deutschnationale Anfrage wegen der Ablehnung des Panzerkreuzers durch Preußen im Reichsrat. Er führte dabei aus, in der Frage, ob es zweckmäßig sei, ein Panzerschiff von 10 000 Tonnen zu bauen, befände sich die preussische Staatsregierung mit der Verneinung dieser Frage auch mit den Sachverständigen der Marineleitung in Uebereinstimmung. Noch vor 2 Jahren sei die preussische Staatsregierung mit der Marineleitung in der Beurteilung dieser Angelegenheit durchaus konform gegangen.

Jetzt plötzlich erkenne die Marineleitung die Leistungsfähigkeit solcher 10 000-Tonnen-Schiffe wieder an. Dagegen halte die preussische Regierung an ihrer alten Auffassung fest. Nach der Erklärung des Reichswehrministers werde es nicht bei einem Schiff verbleiben können. In Frage stehe eine Serie von vier Schiffen mit einem Kostenaufwand von insgesamt schätzungsweise 320 Mill. Mark. Mit Rücksicht auf die immer mehr steigenden Daweslasten verneine die preussische Staatsregierung Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit solcher Bauten im gegenwärtigen Zeitpunkt.

## Umbildung der polnischen Regierung?

U. Warschau, 11. März. In politischen Kreisen rechnet man bestimmt damit, daß Vizeministerpräsident Bartel sein Amt niederlegen und für den Posten des Sejmpräsidenten kandidieren wird. Auf Wunsch Pilsudskis soll der Sejmpräsident künftig den Titel „Sejmpräsident“ tragen.

Als Nachfolger Bartels auf seinem bisherigen Posten wird General Goredt genannt.

## Abschaffung des Parlamentarismus in Litauen

U. Kowno, 11. März. Das offiziöse Blatt der litauischen Regierung, „Lietuvos Andas“, gibt nunmehr an, daß Voldemaras die vollständige Abschaffung des Parlamentarismus plane. Er beabsichtige, an Stelle des Parlaments der Handelskammer, der Landwirtschaftskammer und einer neu zu schaffenden Arbeitskammer größere Rechte zu verleihen. Ein Oberhaus mit von der Regierung ernannten Mitgliedern soll dann zusammen mit diesen Kammern gesetzgeberische Funktionen ausüben.

## Kleine politische Nachrichten

Krisenunterstützung für Arbeitslose auch nach dem 31. März. Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstags behandelte Fragen der Krisenunterstützung für Arbeitslose. Von Seiten der Regierung wurde erklärt, daß die Reichsregierung grundsätzlich bereit sei, auch nach dem 31. März die Krisenunterstützung zuzulassen. Bisherig fanden Verhandlungen mit der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung statt. Der Ausschuss vertagte sich auf den 14. März. Die Regierung wird dann bestimmte Vorschläge machen.

Der Reichsinnenminister über das Titel- u. Ordnenwesen. Im Haushaltsausschuss des Reichstags wurde die Beratung des Etats des Innenministeriums fortgesetzt. Reichsinnenminister von Kessel erklärte auf Anfrage, daß das Titel- und Ordnenwesen in erster Linie vom Standpunkt der Außenpolitik betrachtet werden müsse. Diese Frage werde wohl in Zukunft selbst werden. Richtlinien für die Laufbahn der Beamten lägen dem Kabinett vor. Der Verfassungsausschuss werde sich mit der Frage des Beamtenaustausches beschäftigen. Die eigentliche Beamtenvorbildung sei eine Aufgabe des nächsten Kabinetts.

## Aus aller Welt

Ueberfall in der Reichsbanknebenstelle Altenburg.

Aus Weimar wird gemeldet: Als zwei Boten der Filiale der Dresdener Bank in der Reichsbanknebenstelle Altenburg 110 000 Mark abgehoben hatten und mit diesem Geld den Rückweg antreten wollten, stellte sich ihnen im Vorraum des Gebäudes ein unbekannter Mann entgegen, der den Versuch machte, ihnen die Geldkassette zu entreißen. Als der andere Bote zu Hilfe eilte, zog der Räuber einen Revolver und gab verschiedene Schüsse ab, durch die der eine der Boten in die Brust getroffen und schwer verletzt wurde. Darauf entfloh der Räuber und entkam unerkannt. Geld fiel ihm nicht in die Hände.

Erster Zwischenfall in einer spanischen Zollstation.

Wie aus Gibraltar gemeldet wird, ist es im Zusammenhang mit der scharfen Kontrolle der Spanier bei der Rückkehr von Gibraltar auf spanisches Gebiet durch die spanischen Zollbehörden in La Linea zu einem ersten Zwischenfall gekommen. Eine Menge von mehreren tausend Personen, von denen viele kleine Borräte von Gewürzen, Seife und so weiter mit sich führten, versuchte gewaltfam durch die Zollschranken zu dringen. Die Zollbeamten und herbeigerufene Gendarmen, sowie Truppen begannen zu feuern. Vier Personen wurden getötet, mehrere verwundet.

## Des Herzens Not

Roman von Fr. Lehne.

19. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Na, du Ausreißer; da bist du ja —“ und lieblos streichelte der Baron Gerda's weiche Wangen. „Ich war soeben bei Mama, die mir sagte, daß Sie, Kathrinchen, noch bleiben — das ist nett!“

„Ja, Pa', sie will uns helfen, die Krebsse zu verzehren!“ rief Gerda übermütig, „denke nur nicht, daß sie es deinetwegen tut.“

Sie lachten alle drei.

„Na, Kathrinchen, sind Sie fertig geworden mit Nothe?“

Kurz berichtete sie ihm von dem Geschäft, und zustimmend nickte der Baron. — „Das haben Sie recht gemacht, Kind, nur sich nicht überköpeln lassen — der Kerl ist ein zu gerissener Patron — an Ihnen ist wirklich ein Kaufmann verloren! — Na, gefälligst Ihnen der Platz? — Schön, was? Gerda ließ wirklich nicht nach, sie mußte einen Tennisplatz haben! — Nach Spielern muß sie sich allerdings selbst umsehen. — Aber wo ist denn unser Inspektor?“ — Suchend blickte sich der Baron um. — „Ah, da ist er ja! Kommen Sie nur her, lieber Krafft! Da kann ich Sie gleich mit der Nachbarschaft bekannt machen. — Willst du wohl, Diana?“ — er wehrte dem schönen Jagdhund, der in ungestümer Freude an ihm emporprang.

„Diana, hierher!“ rief eine wohlklingende, sonore Männerstimme, bei deren Klang Katharine aufhorchte.

„Paß auf,“ flüsterte Gerda spöttisch, „nun kannst du dir das Wundertier anschauen.“

Krafft trat zu den Damen und begrüßte sie. Der Baron stellte ihn Katharine vor — „also, lieber Inspektor, ich mache Sie mit Fräulein von Buchwaldt bekannt, unserer getreuesten Nachbarin.“

„D, ist nicht nötig, Onkel Freesen, wir kennen uns schon.“ — sagte diese erröthend mit bebender Stimme und streckte Krafft die Rechte entgegen, die er ehrerbietig an seine Lippen zog. Aus seinen Worten klang ebenfalls die Freude, sie wiederzusehen.

Mit vorgebeugtem Haupte, unendliches Starren in den Zügen, blickte Gerda auf die beiden, die sich beglückt ansahen. Sie kannten sich — und waren sich nicht gleichgültig, wie sie bei sich feststellte. So weich und schämig, so hold erglühend hatte sie Katharine noch nie gesehen — ihre ganze Seele lag in ihren Augen.

Wie fein abgetarlet das ist, Fräulein von Buchwaldt. Wie sie schon Moralphredigten halten und die sittlich Entrüstete spielen kann — und dabei bestellt sie sich ihren Liebsten hierher! Dieser Gedanke stand bei Gerda fest. Wenn sie nicht wider Willen ein gewisses Interesse an dem neuen, so auffallend schönen Hausgenossen gehabt hätte, so würde sie diese Bekanntschaft weniger in Erregung verfehlt haben — aber in ihrem phantastischen Köpfchen regten sich eine Menge Kombinationen. — Ihre Augen bekamen einen grünlichen Schimmer, und ein lauernder Zug legte sich um ihren Mund, als sie die beiden so betrachtete — sie hatte etwas von einer Rache an sich, die auf dem Sprünge liegt. — Wie wär's denn, Fräulein Katharine, wenn ich mit Ihnen in die Schranken trete, wenn ich meine Augen auf jenen Mann werfen würde, der Ihnen so gut gefällt? — Sekundenlang durchflogen jene gefährlichen Gedanken ihr Köpfchen, ehe sie verwundert fragte:

„Du kennst den Herrn Inspektor, Katharine? Du hast mir ja davon gar nichts gesagt!“

„Wie konnt' ich denn! Ich hab' doch nicht gewußt, daß er hier ist, daß ich ihn hier treffen würde!“ entgegnete die Angeredete, und wie heimlicher Jubel klang es aus ihrer Stimme — „vor zwei Jahren hatten wir uns kennen gelernt auf dem landwirtschaftlichen Ball in Halle!“

„Das ist ja sehr angenehm, Kathrinchen,“ sagte Baron Freesen, „wie kommen Sie aber nach Halle, lieber Inspektor? Ich denke, Sie waren die letzten drei Jahre auf dem Rittergut Pohl in Schlesien?“

„Das war auch der Fall, Herr Baron. Ich war damals zufällig zu Besuch in Halle bei Bekannten. Da hatte ich Gelegenheit, den Ball mitzumachen, der mir unvergeßlich geblieben war.“

Er heftete seine Augen mit innigem Ausdruck auf Katharine, die wie eine Rose unter seinem Blick erglühte. Der Baron zog die Uhr. „Kinder, es ist Essenszeit, Mama wird uns erwarten — en avant!“

Er ging mit Krafft voran, während die beiden jungen Mädchen in einiger Entfernung folgten.

„Das war wohl eine schöne Ueberraschung für dich?“ sagte Gerda.

„Allerdings, ich war so erstaunt, Herr Krafft hier bei euch zu sehen, daß ich kaum wußte, was ich sagen sollte!“

„Du hattest wirklich keine Ahnung davon?“

„Wie sollte ich wohl! Du hattest mir ja nicht den Namen eures Inspektors genannt.“

„Habt ihr euch nicht geschrieben?“

„Aber nein! Wie kommst du nur auf solche seltsame Frage?“

„Ihr liebt euch doch aber, das hab' ich doch bei eurer Begrüßung gesehen! Es fiel mir direkt auf!“

„Aber Gerda —“ Katharine war dunkelrot geworden, „das ist doch alles Unsinn, was du da vorbringst. Er war damals mein Tänzer, und wir haben uns sehr gut miteinander unterhalten! Und jetzt hab' ich mich gefreut, ihn so unverhofft wiederzusehen, das ist alles!“

„Na, na —“ etwas ungläubig zuckte Gerda mit den Achseln.

„Ja, wirklich, Gerda, es ist so,“ sagte Katharine eifrig, „wüßt du mich ärgern? Es ist so, wie ich dir sagte; wir haben seit der Zeit nichts wieder voneinander gehört.“

„Qui s'excuse, s'accuse,“ dachte Gerda; laut aber sagte sie: „Dann ist's gut, ich glaube dir ja, liebste Rätzel!“

(Fortsetzung folgt.)

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

|                      |        |
|----------------------|--------|
| 100 holl. Gulden.    | 168,55 |
| 100 franz. Franken   | 16,48  |
| 100 schweiz. Franken | 80,62  |

## Börsenberichte.

Stuttgarter Börse, 11. März. Die Börse zeigte am Wochenabschluss eine etwas freundlichere Haltung, die sich auch in einem leichten Anziehen der Kurse ausdrückte.

**Produktbörse und Marktberichte**  
des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern L. S.

**L.C. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 10. März.**  
Monatsrettiche rote 1 Bund 15-20, alle anderen Preise unverändert.

## Viehpreise:

Vöberach: Kälbinnen 650-750, Ochsen 500-820, Kühe 410 bis 520 M. - Gall: Ochsen 450-650, Kühe 240-750, Jungvieh 200-700 M. - Langenau u. Um: Farren 310-380, Farrental 185-300, Kalbeln 325-720, Jungriinder 126-210. - Ludwigsburg: Stiere 410, Kühe 500-600, Kälbinnen 440 bis 640, Rinder 260-385, Schmalvieh 205-260 M. - Münsingen: Ochsen 400-700, Farren 300-500, Kühe 270-490, Kalbeln 330-640, Jungvieh 160-340 M. - Sindelfingen: Kühe 400-650, Jungvieh 180-320 M. das Stück.

## Schweinepreise.

Vöberach: Läufer 40-55, Milchschweine 20-26 M. - Blauesfelden: Milchschweine 18-23 M. - Ereglingen: Milchschweine 20-25 M. - Dörzbach a. J.: Milchschweine 15 bis 25 M. - Dischingen: Saugschweine 17-24 M. - Gaildorf: Milchschweine 18-25 M. - Münsingen: Milchschweine 17 bis 27 M. - Sindelfingen: Milchschweine 20-30, Läufer 35 bis 45 M. - Spaichingen: Milchschweine 14-20 M. das Stück.

Befährtem: Milchschweine 20-30 M. - Crailsheim: Läufer 45-60, Milchschweine 12-25 M. - Giengen a. Br.: Saugschweine 15-23, Läufer 36-51 M. - Göglingen: Milchschweine 17-23, Läufer 28-45 M. - Künzelsau: Milchschweine 22-28 M. - Dehringen: Milchschweine 21-29 M. - Schömberg: Milchschweine 18-24 M. - Rottweil: Milchschweine 17-24, Läufer 41 M. - Winnenden: Milchschweine 18-25, Läufer 40-80 M. das Stück. - Baihingen a. E.: Milchschweine 17-23, Läufer 39-45 M.

Die heutigen Kleinhandelspreise basieren selbstverständlich nicht an den Wochen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wöchentlichen Marktschwankungen in Betracht kommen. D. Schriftl.

## Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Im Norden liegt jetzt ein Hochdruckgebiet. Unter seinem Einfluß sind für Dienstag und Mittwoch kalte Luftströmungen bei vorwiegend bedecktem und auch zu einzelnen Schneefällen geneigtem Wetter zu erwarten.

## Aus Baden

St. Bilingen, 11. März. Letzte Woche brach in der Goldgrubengasse in dem alten dreistöckigen Wohnhaus der Erben von Franziska Heimbürger Feuer aus. Bis es von der Nachbarschaft bemerkt wurde, prasselten die Ziegel derart auf die Straße, daß man sich dem Feuerherde kaum nähern konnte. Die Feuerwehr mußte sich auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Zum Glück hatte das unmittelbar anstoßende Nachbarhaus eine sehr starke Brandmauer, sonst wäre eine ganze Straßenflucht aufs höchste gefährdet gewesen. Das Haus brannte völlig nieder. Ueber die Höhe des Schadens und die Brandursache ist noch nichts Näheres bekannt.

St. Bilingen, 12. März. Der bei dem Brande des Doppelwohnhauses in der Goldgrubengasse entstandene Gebäudeschaden beträgt 129 000 M., der Fahrnißschaden etwa 20 000 M. Die Habe von drei Familien wurde vernichtet, darunter 100 Zentner Heu, die unter dem Dach lagerten und die rasche Ausdehnung des Brandes förderten. Für das hohe Alter des Hauses zeugten die bei dem Brand zutage getretenen eingemauerten alten Spitzbogenfenster. Auch ein alter Kachelofen mit einer sogenannten Kunst wurde vernichtet.

Calw, den 10. März 1928.

### Todes-Anzeige.



Mein lieber guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater u. Bruder

## Hermann Linkenheil

Amtsdiener a. D.

ist heute Vormittag im 62. Lebensjahr unerwartet rasch verschieden.

In diesem Leid

### Familie Linkenheil.

Beerdigung Dienstag, 13. März 1928, nachmittags 3 Uhr.

**W. Forkant Hirsau.**  
**Reißholz-Verkauf.**  
Am Freitag, den 23. März 1928 vormittags 10 Uhr in Oberreichenbach "Löwen" aus Staatswald Beckenhardt Abteilung 2 Habichtsfang, 8 Brudmisch, 20 Föhbrunnen, 31 Unt. Hölgrund, 36 Unt. Marberhalde, 40 Ob. 41 Unt. Föhrechenhau: Am. Buchen: 10 Schr., 2 Prgl., 26 Aussch.; Birken: 2 Koll. II., 2 m lg., 2 Prgl., 7 Aussch. Nadelh.; 12 Schr., 2 Klogh., 231 Aussch. Losverzeichnis durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

### Sonderangebot

# Reis

**Karolina Blüten**  
1 Pfund 55 Pfennig  
5 " " 53 " "

**Kronen Patina**  
1 Pfund 45 Pfennig  
5 " " 43 " "

**Bassin Tafel**  
1 Pfund 35 Pfennig  
5 " " 33 " "

**Stal. Vollreis**  
(besonders empfehlenswert)  
1 Pfund 28 Pfennig  
5 " " 27 " "

**Bruchreis I**  
1 Pfund 24 Pfennig  
5 " " 23 " "

**Bruchreis II**  
1 Pfund 22 Pfennig  
5 " " 21 " "

## Würster

am Markt Tel. 79

## Auto-remise

für Personenwagen zu mieten gesucht. Angebote mit Angabe der Tagesmiete und Bauart unter R. C. 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Neubulach.  
40 Zentner

# Heu

verkauft.  
Samuel Hammann

**Leinach.**  
Im Wege der

## Zwangs-vollstreckung

versteigere ich am Mittwoch, den 14. ds. Mts. vorm. 10 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 tannenen Spiegel-schrank, 1 Waschkommode mit Marmor-aufsatz, 1 Kommode, 1 Vertikow, 1 Divan, 1 komplettes Bett, 1 Nähmaschine "Sun-ker u. Kuh".  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Dngemach.

### Stelle-Gesuch!

17 jähriges  
**M ä d c h e n**  
mit guten Schulkenntnissen und das nähen kann, sucht Stelle in einem Laden oder Kontor.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Mädchen

jüngeres ehrliches, für Wirtschaft und kleinere Landwirtschaft auf 15. März gesucht.  
Fr. Barth, zur Sonne Ehningen im Gäu.

Krankheitshalber wird für sofort ein tüchtiges, zuverlässiges

### Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann, gesucht.  
Erd. Neach-Nürtingen Bad Liebenzell.

Ein kräftiger, gesunder, aus achtbarer Familie stammender

### Mehger-lehrling

kann zur gründlichen Ausbildung eintreten bei  
Mehgermeister Philipp Heinz, d. Lamm Büchsenbroun, d. Pforzb.

2-3-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht, ev. Tausch. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Turnverein Calw**  
von 1846 e. V.  
Heute  
Abend  
**Turnversammlung**

### Kleidungsstoffe

rein wollen Popeline  
Damenkleider  
Blusen  
Schürzen  
Hemdenflanell  
per Mtr. von 40 ¢ und stärkste Qualität  
Schürzenstoffe  
per Mtr. von 90 ¢ ab  
Baumwolltuch  
per Mtr. von 20 ¢ ab  
Blaue Anzüge  
von Mtr. 6.90 ab  
Manchester  
Bettbarquent  
Bettfedern  
per Pfd. v. M. 2.50 ab  
Fertige Betten  
Wollgarn  
100 Gramm 70 Pfg. empfiehlt  
**Carl Straile**  
Althengstett.

Jüngeres, ordentliches  
**Laufmädchen**  
tagsüber gesucht.  
Gärtnerel Hügels.  
Ein jüngerer  
**Säger**  
wird gesucht.  
Luz zum Waldhorn Naislach.

Verbilligter  
**Saat-lein**

Original-Seeländer, bestschaffen und erprobt, ohne Abblieferungs-Verschleißung' zu 40 Pfg. p. Kilo durch  
R. Drosbach u. Co. Bäumenheim (Bay.) und deren Vertreter.

Schömberg u. Neuenb. Verkauft einen guterhaltenen

### Trieur

(Original Krüger)  
mit 2 Zylindern, 6 Sieben und Windsege, derselbe kann im Betrieb bei mir besichtigt werden.  
Gottlieb Dehlschlager, Gemeindefleger

## Eggen und Pflüge

hat billig zu verkaufen  
Ch. Reger  
Schmiedmeister.

## Pianos

GEDIEGENES  
TONSCHÖNES  
FABRIKAT  
äußerst preiswert  
günstigste Zahlweise.  
Gründl. Reparaturen  
Stimmungen  
Tausch, Miete  
**H. Schirm**  
PIANOFORTEBAU  
Stuttgart Olgastr. 77

Einen bereits noch neuen, großen, starken

### Herb

hat zu verkaufen  
Hafner Weiß, Calw  
Borstadt 248.

Ugenbach.  
20 Monate alten



### Zuchtfarren

mit Ohrmarke verkauft  
S. Pöcher.



### Leghorn

und sonstige gute Leghühner, Zuchterei, Ställe liefert Geflügelhof in Weingarten A 14. Katalog frei.

Alle Sorten  
**Garten-Samen**  
in heimischer Qualität bei  
**Würster**  
am Markt

Rötenbach.  
**Saathafer**  
Bekannter Gelbhafer verkauft  
Martin Rugele jg.

## Wasser-Glas

garantiert hell u. geruchlos empfiehlt.  
Ch. Schlatterer

### Eichenpianino

wenig gespielt, unter Garantie billigst abzugeben  
Theodor Matthaes  
Flügel- und Pianofabrik Stuttgart  
Moserstraße 22-23

Inferieren bringt Erfolg!

### Konfirmantenhüte

Herrenhüte, Sportmützen, Schülermützen, Uniform- und Feuerwehrmützen

### Deutsche Sängerbundmützen

empfiehlt  
**Wilhelm Schäberle, Calw.**  
Spez. Hut- und Mützensgeschäft.

# Besuchet am Donnerstag den „Hamburg-Film“!

## Aggenbach.

Die hiesige Gemeinde bringt am Samstag, den 17. März nachmittags 2 Uhr ihr **altes Schul- und Rathaus** auf dem Rathaus zum zweiten und letztenmal zur Versteigerung.

Gemeinderat.

## Gesangbücher

und Tragtaschen  
in großer Auswahl billigst bei  
**Carl Bub, Buchbinder**  
Salzgasse

Die Evang. Kirchengemeinde Breitenberg hat

## Gipsarbeit im Kirchengebäude

zu vergeben. Die Bedingungen sind bei Kirchenpfleger Waldeich zu erfragen. Angebote sind bis 15. März 1928 bei der Kirchenpflege einzureichen.  
Für den Kirchengemeinderat: Pfarrer Entbrod.

Montag, den 19. März, abends 8 Uhr  
Beginn der



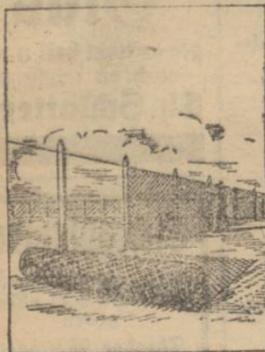
## Tanzstunde im Hotel Waldhorn

Anmeldungen von Damen und Herren werden im Hotel noch angenommen.

Tanzlehrer Giacomino.

## Carl Herzog, Eisenhdlg.

Drahtgeflechte mit 4 u. 6 eckigen Maschen zu besonders vorteilhaft. Preisen



Stacheldrähte  
Spandrähte  
Drahtspanner  
Fliegengewebe  
Drahtseile  
Rabitzgeflecht  
Sandflebe  
Hühnernester

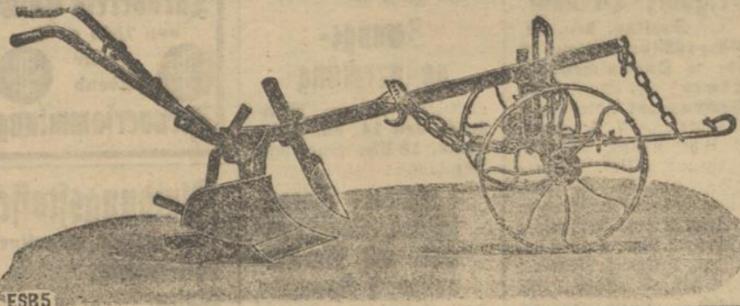
Calw Lederstraße

Benützet für

## Eure Geldanlagen und Euren Zahlungsverkehr Eure Heimatsparkasse

Sie gewährt Euch bei provisions-, porto- und spesenfreier Bedienung bestmögliche Tagesverzinsung.

Oberamts-Spar- und Giro-Kasse Calw  
Gemeinnützig — Unter Haftung der Amtskörperschaft.



ES85

Empfehle meine bekannten

## Landsberger Pflüge

Acker-, Wiesen- und Saateggen  
sowie sämtl. landw. Maschinen u. Geräte

Ferner habe ich eine erstklassige Sämaschine, 1,50 Mtr. breit, um zu räumen, zu sehr billigem Preis zu verkaufen.

Wilhelm Holzäpfel Schmiedmeister Simmozheim

## HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG

Direkte Abfahrten nach **KANADA**

Vorzügliche Beförderungsgeliegenheit, moderne Dampfer, anerkannt gute Verpflegung und Bedienung



Nähere Auskunft erteilt die  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
ABTEILUNG PERSONENVERKEHR  
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

Gegründet 1847

sowie deren Vertretung am Platze.  
Paul Dipp, Calw, Marktplatz 15.

Alle Freunde

des Christlichen Volksdienstes  
aus Stadt und Bezirk Calw treffen sich zu einer  
**wichtigen Besprechung**

am Mittwoch, den 14. März abends 8 Uhr  
im Saal des Gasthofs z. „Nöble“ in Calw.  
— Restauration findet nicht statt. —

Der Ausschuß.

Leiterwagen  
Holländer  
Vubiräder  
Trittröler  
Turngeräte  
Klinderklappstühle  
Lauggitter  
Gummibälle  
Wasserbälle  
kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Carl Stüber**  
Biergasse.

## Carl Herzog Eisenhandlung



Spaten  
Hauen  
Schaufeln  
Rechen  
Rärste  
sowie sonstige  
Gartengeräte

Calw, Lederstr.

Jeden Dienstag und Freitag in der Zeit von 11-12 Uhr werden

## Rudelböden

abgegeben bei  
Hermann Schulte  
Bäckerei und Eierteig-  
warengeschäft

## Billige Eier

10 Stk. 1.05  
10 Stk. 1.25  
besond. schwere Ware  
10 Stk. 1.40

## Eier

zum Einlegen  
treffen diese Woche  
die erste Sendung ein.  
Bestellungen werden  
noch entgegen  
genommen  
Konsumverein

## Fisch- tran

für Schweine  
zu haben bei  
R. Hauber.

# Kleemanns Serien-Tage

zu **-.95 1.95 2.95 3.95 Mark**

dauern nur noch kurze Zeit.  
Benützen Sie daher diese günstige Gele-  
genheit, Ihren Bedarf für Konfirmation  
und Ostern zu decken.

Sie finden bei uns größte Auswahl in **Konfirmandenanzügen u. Konfirmandenkleidern** sowie in **Neuheiten von Sommermänteln und Kleidern**

Während der Serientage gewähren wir auf Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Herrenhosen, Damenmäntel, Damenkleider u. Manufakturwaren **einen Extra-Rabatt von 10 Prozent!** **Geschwister Kleemann** Obere Biergasse 128  
Beachten Sie unsere Schaufenster!